

Corona und Examensprüfungen im Herbst/Winter?

Beitrag von „mucbay33“ vom 29. August 2020 16:34

Zitat von CDL

Bislang darf überall die Maske abgenommen werden wenn die Mindestabstände einhältbar sind. Fächer/Unterricht, bei dem das Mundbild relevant ist, kann also stattfinden. Sollte sich daran etwas ändern, würde sich dann eben etwas an den Prüfungsanforderungen ändern. Unterrichtsformen die nicht zulässig sind, werden auch nicht in den Prüfungen erwartet, wo es nicht möglich war, diese ausreichend zu üben, wird man das ausreichend berücksichtigen. Wenn eine Schule kurz vor der Prüfung geschlossen wird, der Ref aber selbst nicht in Quarantäne muss, wird man entweder eine Gastklasse an einer anderen Schule zuweisen für die Prüfung (erschwere Prüfungsbedingungen, wird berücksichtigt- solche Fälle gibt es auch ohne Corona hin und wieder) oder der Prüfungstermin nach hinten verschoben. Wenn ein Anwärter sein Fach gar nicht zeigen darf, wird man wie im Frühjahr ein Kolloquium durchführen, können nur Teile gezeigt (und geübt) werden, wird das entsprechend berücksichtigt werden. Prüfung an geöffneter Schule mit Auflagen durchführen: Ist sicherlich eine weitere Herausforderung, vor der aber a) auch die Prüfer selbst aktuell stehen, das wird also entsprechend berücksichtigt werden und b) etwas, was man bereits vorab in den UBs wird üben können, so dass die Lehrprobensituation nicht plötzlich vom Himmel fallen wird.

Das ist sicherlich ein Schuljahr, dass für alle Beteiligten mit außerordentlich vielen Veränderungen verbunden sein wird. Nachdem das aber wirklich alle Lehrkräfte gleichermaßen betrifft, wird man dann Lösungen für die Anwärter findet, wenn sich abzeichnet, dass das nötig ist. Monate vor den Lehrproben wird niemand sämtliche Eventualitäten für die Lehrproben ankündigen, dafür ist zu unabsehbar, wie sich die Situation entwickeln wird. Auch wenn es schwer fällt: Abwarten, sehr regelmäßig am Seminar und der Schule, sowie den Seiten deines KMs informieren, welche für Lehrkräfte im Allgemeinen und für Anwärter im Besonderen geltenden Neuregelungen es gibt und ansonsten- so schwer das vielleicht auch fällt- die innere Flexibilität wahren, dass es am Ende auch nochmal ganz anders kommt. Das gehört in dem Beruf sowieso dazu, insofern wird dein Jahrgang das einfach viel intensiver trainieren dürfen, als das noch bei meinem Jahrgang der Fall war. 😊

Abwarten und Tee trinken ist sicherlich eine lohnenswerte Einstellung, Flexibilität ist natürlich allgemein gefordert. 😊

Für "fertige" Lehrer mag das auch sicherlich so gehen, die werden aber auch **nicht** benotet in einer solchen Situation, in der sich alleine Hygienepläne und Vorschriften täglich ändern können. 😞

Im Rahmen der Planungssicherheit sollte allerdings doch in den nächsten Wochen eine konkrete, nachvollziehbare und für **alle** faire Vorgabe herausgegeben werden, seitens des jeweiligen Kultusministeriums/des Seminars. Gleiches Recht für alle - entweder sollten alle Referendare Lehrproben zeigen oder es sollten alle lediglich theoretisch erörtern, so wie im Frühjahr.

Letztendlich beginnt der Prüfungszeitraum für die Lehrproben in manchen Bundesländern **direkt** nach den Herbstferien Mitte/Ende Oktober!

Ersatzklassen als Prüfungsklassen wären übrigens in Hessen sicherlich zu **keiner** Zeit zulässig, da weder fachliche Lernvoraussetzungen der "neuen/unbekannten Schüler" in irgend einer Form ausreichend für viele Fächer berücksichtigt werden können in der Planung, noch sonstige Besonderheiten im Clasroommanagement/ bei den überfachlichen Voraussetzungen von einem Referendar im Vorfeld erkannt werden können.